

**Rede  
von**

**Frank Henning, MdL**

zu TOP Nr. 35b

Aktuelle Stunde

**100 Jahre Betriebsräte - mitbestimmte Unternehmen  
gehen stabiler und erfolgreicher durch die Krise!**

Antrag der Fraktion der SPD – Drs. 18/8115

während der Plenarsitzung vom 10.12.2020  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Anrede,

mit unserer Aktuellen Stunde zum Thema „100 Jahre Betriebsräte – mitbestimmte Unternehmen gehen stabiler und erfolgreicher durch die Krise!“ setzen wir ein deutliches Zeichen für die Wichtigkeit einer fairen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit in Unternehmen.

Gerade in der Corona-Pandemie zeigt sich deutlich, dass Unternehmen, bei denen der Arbeitnehmerschutz eine große Rolle spielt, besser durch die Krise kommen und Arbeitsplätze erhalten bleiben.

Die betriebliche Mitbestimmung ist aus SPD-Sicht ein Ausdruck demokratischer Teilhabe der Beschäftigten und ein wesentlicher Baustein für das, was Sozialdemokraten unter Guter Arbeit verstehen.

Die Mitbestimmung schafft gute Arbeitsbedingungen in den Unternehmen, und sie ist ein Faktor des wirtschaftlichen Erfolgs und trägt zum Wohlstand von uns allen bei, auch ganz speziell in Niedersachsen, was man sehr gut am Beispiel von VW sieht.

An dieser Stelle gratuliere ich den Kolleginnen und Kollegen des Betriebsrats von VW, der Ende November vor 75 Jahren gegründet wurde und VW zum größten Automobilkonzern der Welt gemacht hat, mit guten Arbeitsbedingungen, Tariflöhnen und starker Mitbestimmung. Herzlichen Glückwunsch auch an die IG Metall nach Wolfsburg.

SPD und CDU haben sich in unserer Koalitionsvereinbarung zu Tarifbindung und Tarifautonomie bekannt und die SPD-geführte Landesregierung hat das klare Ziel, die Mitbestimmung der Betriebsräte zu stärken, um die Beschäftigten am Unternehmenserfolg zu beteiligen.

Mitbestimmung erleichtert auch die notwendigen Corona-Anpassungen. In der Stahlindustrie ist es beispielsweise gelungen, die berufliche Ausbildung rasch an die Einschränkungen in der Corona-Krise anzupassen. Das liegt auch an der Mitbestimmungskultur in dieser Branche.

Einer Beschäftigtenbefragung der Hans-Böckler-Stiftung im Bereich der Stahlindustrie zufolge, haben die Stahlbetriebe dank der traditionell starken Mitbestimmung flexible Lösungen für die Ausbildung in Corona-Zeiten entwickelt. Es findet weiterhin Präsenzausbildung in den Betrieben statt, und zwar in Kleingruppen, mit Mindestabstand, regelmäßiger Desinfektion und Maskenpflicht. Dabei wirkte sich der hohe Stellenwert der mitbestimmten Arbeitssicherheitskultur positiv aus.

Anderes Beispiel: Die Firma Sanofi mit Sitz in Frankfurt forscht mit großem Erfolg an einem Impfstoff gegen das Coronavirus.

Für die 8.000 Mitarbeiter von Sanofi gilt der Flächentarifvertrag. Es gibt einen Betriebsrat, Mitbestimmung und gewerkschaftliche Vertrauensleute im Betrieb. Der Organisationsgrad der Mitarbeiter bei der IG BCE ist sehr hoch. All das zeigt: Mitbestimmte Unternehmen sind innovativer und erfolgreicher als Unternehmen, die in der Art des Manchesterkapitalismus geführt werden.

Anrede,

Mitbestimmung muss trotz aller gesetzlichen Regelungen aber auch immer wieder aufs Neue erkämpft werden. Die gestrige Unterrichtung durch Finanzminister Hilbers über die erfolgreiche Einigung bei der Messe AG in Hannover zeigt einerseits durch das gute Verhandlungsergebnis, dass Mitbestimmung gerade auch in der Krise funktioniert. Andererseits zeigt dieses Beispiel aber auch, dass Mitbestimmungsrechte immer in Gefahr sind und Arbeitnehmerrechte immer wieder verteidigt werden müssen, wenn wir nach wie vor Gute Arbeit wollen.

Auch, wenn das Ergebnis für viele Arbeitnehmer durch die Kürzungen der übertariflichen Zulagen, des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes sowie der Einführung der Kurzarbeit durchaus belastend ist, so muss man sagen, dass die Verhandlungsführer des Landes – und hier möchte ich unseren Ministerpräsidenten Stefan Weil ausdrücklich nennen und ihm für sein Engagement danken – am Ende die Mitbestimmung bei der Messe AG gerettet haben.

Die SPD-Fraktion begrüßt die Einigung bei der Messe AG ausdrücklich, da der Personalabbau sozialverträglich durch natürliche Fluktuation und Altersteilzeit erfolgen soll. Außerdem fällt die Mitarbeiterzahl nicht unter 500, so dass die betrieblichen Mitbestimmungsregeln erhalten bleiben. Vielen Dank dafür an die Landesregierung.

Und für die SPD-Fraktion darf ich auch noch einmal feststellen, dass es zunächst keine betriebsbedingten Kündigungen geben wird, und das war unser Ziel.

Wie geht es weiter mit der Mitbestimmung und der Guten Arbeit?

Zunächst einmal herzlichen Glückwunsch an unseren Bundesarbeitsminister Hubertus Heil, dass er mit dem neuen Arbeitsschutzkontrollgesetz durchgesetzt hat, dass Werkverträge und Leiharbeit in der Fleischindustrie endlich verboten werden. Ein wichtiger Beitrag zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, und um das Thema Gute Arbeit in Niedersachsen voranzubringen.

Die Regierungsfractionen SPD und CDU haben einen Entschliessungsantrag in den Wirtschaftsausschuss des Landtages eingebracht, der zum Ziel hat, das 100 Jahre alte Betriebsverfassungsgesetz an die Erfordernisse der neuen Zeit anzupassen.

Wir wollen das Betriebsverfassungsgesetz weiterentwickeln. Die Transformation durch Globalisierung, Digitalisierung und Energiewende erfordert eine Modernisierung der Mitbestimmung. Wir machen konkrete Vorschläge zur Weiterentwicklung des Betriebsverfassungsgesetzes: Die Mitbestimmung des Betriebsrats soll erweitert werden, insbesondere bei der Weiterbildung.

Betriebsräte brauchen aus unserer Sicht stärkere Rechte bei der Einführung von Künstlicher Intelligenz und beim Datenschutz. Zusätzlich soll der Arbeitnehmer- und Betriebsbegriff erweitert werden auf neue Formen der globalen, digitalen Arbeit wie „Clickwork“, und ein Recht auf Nichterreichbarkeit für Arbeitnehmer soll eingeführt werden.

Anrede,

Sie sehen, es wurde schon viel erreicht, es bleibt für die SPD aber noch genug zu tun, um das Ziel Gute Arbeit zu verwirklichen.

Vielen Dank.